

Tool: Partizipatives Planen



Bild: Krrjan, Pixabay

Viele Leute haben ein Ziel? Essbare Räume gemeinsam mit partizipativen Planungstools gestalten.

Wobei soll das tool unterstützen/ hat es geholfen?

Zur Ausgestaltung von kleinen Objekten oder auch großen Gemeinschaftsgärten gibt es meist viele verschiedene Vorstellungen und Ideen der Beteiligten. Partizipative Planungstools sind Methoden & Prozesse die dabei helfen, Ideen und Bedürfnisse aller (teilnehmenden) Personen sichtbar zu machen und möglichst einfach eine Planung zu erstellen, die gemeinschaftlich getragen werden kann.

Wie funktioniert es/ was ist es?

Für partizipative Planungsprozesse gibt es eine Vielzahl von Methoden - die im Bedarfsfall auch angepasst werden können. Eine gute Übersicht über versch. Methoden findet man z.B. unter www.partizipation.at. Für konkrete Planungen kann als Vorbereitung das Tool



[‘Mapping/ Kritisches Kartieren’](#) und zur Planung zb. Elemente von ‘Planning for real’ angewandt werden.

Was braucht es dafür?

Je nach Rahmenbedingungen und dem gewünschten Ergebnis wird eine geeignete Methode ausgewählt und die Veranstaltung organisiert und vorbereitet.

Nutzen für ein essbar - Projekt

Eine Vielzahl von Ideen kann eingefangen werden. Bürger*innen werden ermutigt ihre Ideen zu teilen und Mitbürger*innen & ihre Visionen kennenzulernen. Durch den partizipativen Planungsprozess kann eine gemeinsame Idee entstehen, die es für die gemeinsame Umsetzung von Projekten braucht.

Herausforderungen/ Erfahrungen:

Manche Formate müssen gut vorbereitet und moderiert werden um zu den gewünschten Ergebnissen zu kommen.

